



Barbara Moosmann, 59 Jahre alt.

Bild: pomona.media/Alain Amherd

Wer ist die Frau, die das Sport Resort in Fiesch wieder erfolgreich machte?

Ein Augenblick in Fiesch, ein paar Jahre zurück und ein Blick in die Zukunft. Eine Frau aus Bern macht in Fiesch ihren Job.

Rebecca Schüpfer

Wenn Barbara Moosmann ins Schwimmbecken springt, Hände und Arme voraus, mit dem Kopf untertaucht und zuletzt auch die Zehen im Wasser sind, folgt in den nächsten Minuten eine Bewegung der anderen. Arm anwickeln, raus. Anderen Arm anwickeln, raus. Atmen. Und die Beine.

Früher war Barbara Moosmann Leistungsschwimmerin, nahm an Wettkämpfen teil und gewann als Jugendliche diverse Titel an Schweizer Meisterschaften. Heute ist Moosmann Direktorin des Sport Resorts in Fiesch.

Einmal in der Woche aber nimmt sie sich Zeit, immer mittags, und zieht ihre Bahnen. 15 Minuten benötigt sie für einen Kilometer. Kraulen, Brust, Rücken. Moosmann sagt: «Wenn ich schwimme, dann kommen mir die besten Ideen.» Sie spüre, wie sie Energie aus dem Wasser tanken kann, Ruhe in sie einkehrt und die Gedanken sich klären.

Moosmann sitzt in ihrem Büro im Sport Resort Fiesch, die Hände aneinandergelegt. Lange wird sie ihre Hände nicht so halten können, später wird sie auch auf dem Sitz hin- und herrut-

schen und das während des Gesprächs immer wieder tun, dabei lächeln und in die Weite blicken, um ihre Erinnerungen zu suchen. «Ich weiss, dass manche während Corona dachten, ich sei bald wieder weg.» Moosmann ist aber geblieben, ihre Energie hat ihr geholfen. Einfach war es aber nicht.

Als Corona ausbricht, ist Moosmann gerade mal neun Monate im Amt und hat ihren ersten Sommer hinter sich. Sie hat den Betrieb kennengelernt, weiss, wie die Mitarbeiter funktionieren. Aber Corona ändert alles.

Die Pandemie fordert viele Betriebe heraus. Und insbesondere das Sport Resort. Je länger die Pandemie dauert, desto prekärer wird die Lage für das Sport Resort Fiesch. Die Buchungen bleiben aus. Moosmann sagt heute: «Wir standen kurz vor dem Konkurs.» Kanton und Bund haben finanziell ausgeholfen. Das Resort war auch für den Tourismus in der Region zu wichtig, um unterzugehen. Heute geht es dem Sport Resort Fiesch sehr gut. Im letzten Jahr konnte Moosmann zum zweiten Mal sehr gute Zahlen präsentie-

ren. Gar einen Rekordumsatz von neun Millionen Franken, einen Gewinn von 432'000 Franken und einen Cashflow von 2,3 Millionen Franken. Zudem 125'000 Logiernächte in einem Jahr. 100 ganz neue Gruppen, von denen einige wiederkommen werden.

Dass Moosmann im Oberwallis, in Fiesch, landete, war auch Zufall. Zu jener Zeit war sie Geschäftsführerin von Swiss Aquatics, dem Schweizerischen Schwimmverband. Sie war verantwortlich für die Förderung des Leistungs- und Breitensports, leitete Entwicklungsprojekte, organisierte zahlreiche Wettkämpfe, reiste um die Welt und knüpfte wichtige Kontakte. Dann wechselte der Vorstand und auch Moosmann zog weiter. Etwas zu finden, was ihr ebenso zusagte, daran glaubte sie schlichtweg nicht. Sie übernahm die Leitung der Verwaltung der Pädagogischen Hochschule in Bern. Dort blieb sie nur kurz. «Dieses Verwalten hat nicht zu mir gepasst. Zu wenig Tempo, zu wenig Dynamik.»

Sie sah schliesslich das Stelleninserat des Sport Resorts und wusste, ins Wallis zu ziehen kann auch eine Chance sein. Bereits

Jahre zuvor mietete sie in Obergesteln immer wieder eine Ferienwohnung, war angetan von der Natur, fühlte sich wohl und konnte sich erholen. Moosmann dachte sich: «Wieso nicht gleich alles miteinander verbinden?» Moosmann, die sich selbst Generalistin und nicht Hotelspezialistin nennt, wurde angestellt.

Eine unbändige Energie in sich

Moosmann stammt aus Bern. Sie ist in der Stadt aufgewachsen und ist eines von drei Kindern. Die Eltern merkten früh, ihre Barbara, das ist eine mit Energie und Ehrgeiz. Die Barbara, sie war wild. Sie bei der Grossmutter allein lassen, funktionierte nicht. Die wäre überfordert gewesen. Ihre Geschwister waren dagegen kein Problem. Oder ruhiger. Moosmann ging viel mit den Eltern mit, lernte Menschen kennen und knüpfte schon da Kontakte.

Als Moosmann acht Jahre alt ist, fängt sie mit dem Schwimmen an. Im Wasser ist ihr Ehrgeiz gut aufgehoben. Diese «Energie» musste damals irgendwie kanalisiert werden. «Ich hatte den ständigen Drang, mich zu

bewegen. Dann ging es mir gut.» Das ist heute noch so. Sie geht langlaufen, laufen oder schwimmt eben. Vor allem auch dann, wenn sie merkt, dass ihre Energie nachlässt. Wieder wechselt sie ihre Sitzposition.

Barbara Moosmanns Tage sind lang. Zwölf Stunden mindestens. Zuletzt machte sie eine Woche Ferien auf Teneriffa – ein Retreat. Das erste Mal überhaupt. Bewegung und Erholung. Der Laptop war mit im Handgepäck. Eine Stunde pro Tag sass sie am Computer und arbeitete. Moosmann meint: «Wer eine solche Position hat, weiss, das gehört dazu.» Wer aber mit Leidenschaft dabei sei, der bewege automatisch etwas, zeige Elan und Verantwortung. Unabhängig von der Position.

Das Sport Resort Fiesch ist schweizweit bekannt und war in den letzten Jahren eine beliebte Unterkunft für Gruppen. Direkte Anbindung an die Skipiste, Kletterpark oder das Restaurant auf der Skipiste. 1000 Betten zählt das Sport Resort. Wenn momentan 850 besetzt sind, ist es voll besetzt. Die 1000 Betten zu belegen, passiert wahrscheinlich nicht mehr. Ein bisschen mehr

Platz will man in der Anlage in Zukunft bieten.

Unter Moosmann wurde das Sport Resort Fiesch wieder erfolgreich. Die ehemalige Sportlerin und Geschäftsführerin des Schweizerischen Schwimmverbands hat ein nationales und internationales Netzwerk, Freunde auf der ganzen Welt. Davon konnte auch das Sport Resort profitieren, als es darum ging, zusätzliche Gruppen anzulocken.

Moosmann lässt auch die Infrastruktur erneuern, zahlreiche Anlagen, die Haustechnik. Das habe viele Investitionen benötigt, und abgeschlossen sei dieses Projekt noch lange nicht.

Zudem wurden letzstens auch in sechs Pavillons die Betten gewechselt. 60 bis 200 Betten pro Pavillon – total 600. In manchen wurden weniger Betten installiert, damit der Komfort gesteigert werden konnte. Dies auch durch viele zusätzliche Sanitäranlagen. Im letzten Jahr gab es noch eine neue Boulderhalle, dort wo damals die Squash-Halle war. Als Nächstes müssen einige Dächer erneuert werden.

Moosmann hat 60 Menschen unter sich und mag es, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Projekten mitziehen. «Aber», sagt Moosmann, «ich muss immer schauen, dass ich meine Leute nicht überfordere.» Sie könne nicht erwarten, dass alle mit dem gleichen Tempo unterwegs seien wie sie. Sie grinst.

Wer Moosmann kennt, weiss, packt sie etwas an, dann wird das durchgezogen. Und zwar lieber gestern als morgen. Im Oberwallis gehe das sehr gut. «Die Oberwalliser sind unkompliziert, pragmatisch, packen an.» Man schaue zueinander. Das schätze sie sehr. Aber das damals mit der Abstimmung zu den Olympischen Winterspielen kann sie noch immer nicht verstehen.

Moosmann will die Olympischen Spiele

Moosmann ist bereits zum dritten Mal zum Mitglied des Exekutivrats von Swiss Olympic gewählt worden. Damals, als das Wallis sich gegen die Olympischen Winterspiele aussprach, spricht Moosmann von einer verpassten Chance. «Es ist uns nicht gelungen, der Bevölkerung den Mehrwert klar aufzeigen zu können.» Dass die Schweiz Olympische Spiele könne, wisse jeder, so Moosmann. Die Infrastruktur sei vorhanden. «Aber die Menschen denken noch immer an Defizit und Verkehrschaos.» Die Aufgabe werde es nun sein, die Bevölkerung zu überzeugen. Frédéric Favre, der nicht mehr Staatsrat sein will, soll als Geschäftsführer des Vereins «Olympische und Paralympische Winterspiele Schweiz 2038» ab nächstem Jahr dabei helfen.

Nun soll es 2038 klappen. Zumindest der Bundesrat will die Olympischen Spiele in die Schweiz holen. Auch Moosmann wäre gern mal als Schwimmerin an den Olympischen Spielen dabei gewesen. Für eine Sportlerin sei das das Grösste. «Aber irgendwann», sagt Moosmann, «weiss man, dass es nicht reicht.» Sie setzte sich ihren Fokus anders. Der gilt nun dem Sport Resort Fiesch. Seit einer Woche ist dort nämlich wieder einiges los. Und die 850 Betten sind bis Ende Saison alle besetzt.